



DIALOG FORUM | Schillerstraße 59 | D-10627 Berlin
T: +49 30 26931460 | www.forumdialog.eu | Redaktion@forumdialog.eu

Presseschau, 10. bis 16. Oktober 2024

In die vergangene Woche fiel der erste Jahrestag der Wahl der neuen Regierung. Dazu äußerten sich Publizisten, Politiker verschiedener Parteien, aber auch Präsident Andrzej Duda in einer Rede im Sejm. Die neue Migrationspolitik der Regierung unter Donald Tusk war gleichfalls ein stark emotionsgeladenes Thema.

Tusks neue Migrationspolitik

Während des Parteikongresses der Bürgerkoalition (KO) verkündete Ministerpräsident Donald Tusk eine Migrationsstrategie für Polen. Einige Bestimmungen dieser neuen, unter dem Titel „Kontrolle wiedergewinnen, Sicherheit gewährleisten“ eingeführten Politik empörten Teile der Gesellschaft und Menschenrechtler. Tusk sagte: „Es geht uns um eine Haltungsumkehr zu den Migranten. Das bedeutet: Der Staat muss zu einhundert Prozent die Kontrolle darüber zurückgewinnen, wer nach Polen kommt und wer in das Land einreist.“¹ Der Ministerpräsident gab zudem bekannt, dass die neue Strategie eine zeitweilige und territoriale Aussetzung des Asylrechts erlauben solle: „Das Asylrecht wird in diesem Krieg instrumentalisiert und hat nichts mit Menschenrechten zu tun.“² In Bezug auf den Migrationspakt der EU sagte Tusk: „Wir werden die europäischen Konzepte nicht anwenden, wenn wir uns sicher sind, dass sie unseren Interessen widersprechen.“³

Marcin Przydacz, Abgeordneter von PiS, versagte diesen Ideen der Tusk-Regierung nicht die Zustimmung: „Wir kritisieren nicht alles in Bausch und Bogen. Wir müssen zuerst die gesamte Strategie kennenlernen. [...] Heute ist es tatsächlich unumgänglich, die Stabilität der Grenze zu

¹ <https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,31379839,stalo-sie-tusk-oglosil-strategie-migracyjna-dla-polski-co.html>

² <https://www.rp.pl/polityka/art41286241-tusk-prawo-do-azylu-jest-w-tej-wojnie-wykorzystywane-i-nie-ma-nic-wspolnego-z-prawami-czlowieka>

³ <https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,31379839,stalo-sie-tusk-oglosil-strategie-migracyjna-dla-polski-co.html>

erhalten, und man darf keine Gründe dafür liefern, gewisse Ansprüche zu missbrauchen, und in vielen Fällen trifft es zu, das illegale Migranten Ansprüche missbrauchen, darunter das Asylrecht.“⁴

Auch Łukasz Warzecha äußert sich bei *DoRzeczy* positiv: „An des Herrn Ministerpräsidenten Verkündung der Migrationsstrategie für Polen – oder genauer gesagt seiner Konzepte und Pläne, denn das Dokument selbst kennen wir noch nicht, wir kennen nur seine mündliche Vorstellung – ist das Interessanteste, dass dies ein gezielter Schlag gegen die Opposition ist.“⁵

Menschenrechtsschützer und Experten des internationalen Rechts vertreten andere Meinungen. Witold Klaus, Professor am Institut für Rechtswissenschaften der Polnischen Akademie der Wissenschaften, erklärt, die Aussetzung des Asylrechts stehe im Widerspruch zur Genfer Konvention und vielen anderen internationalen Rechtsvorschriften, die Polen unterzeichnet hat: „Mir will scheinen, dass es politisch unverantwortlich ist, wenn der Chef der polnischen Regierung dergleichen Erklärungen abgibt. Der Ministerpräsident weiß oder sollte zumindest wissen, dass deren Umsetzung unmöglich ist.“⁶

Michał Wójcik (PiS) spart nicht mit Kritik an Tusk: „Das ist ein Mensch, der jahrelang, sogar als Präsident des Europäischen Rates und als Ministerpräsident, unentwegt Jarosław Kaczyński kritisierte, wenn dieser sagte, dass die Gesellschaft geschützt werden müsse. Jetzt macht er plötzlich eine 180 Grad-Wende, als wolle er bei Recht und Gerechtigkeit eintreten.“⁷

Am Dienstag verabschiedete der Ministerrat den Beschluss zur Migrationsstrategie Polens für die Jahre 2025 bis 2030. Der Beschluss wurde bei abweichender Meinung von vier Politikern der Linken gefasst: des stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats Krzysztof Gawkowski, der Ministerin für Familie, Arbeit und Gesellschaftspolitik Agnieszka Dziemianowicz-Bąk, der Ministerin für Gleichstellungsfragen Katarzyna Kotula und des Wissenschaftsministers Dariusz Wiecek, die mit den Bestimmungen des Dokuments nicht einverstanden sind.

Nach den Reaktionen der EU auf Tusks Politik gefragt, antwortete Jacob Kierkegaard, Experte für Migrationsfragen von der Denkfabrik Brussels European and Global Economic Laboratory (BRUEGEL): „Politiker aus den Mitgliedsstaaten werden wahrscheinlich befinden, dass Donald Tusks Vorschläge zu einer zeitweiligen Aussetzung der Vorschriften zur Asylgewährung akzeptiert werden können.“⁸

⁴ <https://dorzeczy.pl/opinie/644344/slowa-tuska-o-azyly-przydacz-nie-krytykujemy-w-czambul.html>

⁵ <https://dorzeczy.pl/opinie/644776/strategia-migracyjna-celny-strzal-w-pis.html>

⁶ <https://businessinsider.com.pl/prawo/eksperci-krytykuja-strategie-migracyjna-premiera-tuska/t8rk9f1>

⁷ <https://polskieradio24.pl/artykul/3436010,polityka-migracyjna-tuska-posel-pis-szok-dla-jego-wyborcow>

⁸ <https://tvn24.pl/swiat/strategia-migracyjna-polski-co-zrobia-kraje-ue-po-decyzji-donald-tuska-i-polskiegorzadu-ekspert-wyjasnia-st8136850>

Der Journalist und Schriftsteller Filip Springer schreibt auf seinem Online-Profil: „Ihr stellt euch mit dieser Migrationspolitik gleich an die Seite von Konföderation, PiS und der anderen braunen Ratten.“⁹

Ein Jahr nach den Wahlen

Am 15. Oktober jährten sich die Parlamentswahlen zum ersten Mal, durch welche die demokratische Koalition an die Regierung kam. Der Jahrestag lieferte Medien und Politik Anlass zu einer vorläufigen Bilanz.

Rafał Chwedoruk, außerordentlicher Professor für Politikwissenschaften an der Universität Warschau, bewertet die aktuelle Regierung: „Ein Jahr nach den Wahlen wird Donald Tusks Regierung in die nächste Klasse versetzt. Das arithmetische Mittel der einzelnen Ressorts liegt irgendwo zwischen 3+ und 4-. [In polnischen Zensurensystem ist 5 die Bestnote, 1 die schlechteste Bewertung; A.d.Ü.]. Der Schüler mag zwar begabt sein, ist aber nicht allzu fleißig.“¹⁰

Adrian Zandberg von der Partei „Gemeinsam“ wollte der Regierung keine Noten erteilen, sagte aber: „Mich interessiert mehr, ob geliefert wurde, was den Wählern vor einem Jahr versprochen wurde. Damit gibt es ein Problem. Die Wahrheit ist, ich höre das häufig von den Menschen auf der Straße, dass sie mit viel mehr gerechnet haben.“¹¹

Stanisław Janecki schlägt bei *wPolityce.pl* Alarm: „Ein Jahr nach den Wahlen ist Polen ein Gefängnis, und die meisten Polen sind Gefangene, wie in dem Gefängnisexperiment von Zimbardo. Für diejenigen Gefangenen, die sich beugen und demütigen, ist der Übergang zur Gruppe der Wärter vorgesehen – um den Preis, sich zur Sau zu machen und Verrat an Freunden und Idealen zu begehen.“¹²

Auch der PiS-Abgeordnete Paweł Jabłoński verweist auf den Aufgabenrückstand der Regierung: „Ich hatte keine großen Erwartungen, aber selbst so bin ich enttäuscht. Der Ministerpräsident hatte angekündigt, dass er seine Hauptversprechung, nämlich ein Steuerfreibetrag von 60.000 Złoty [13.924,50 Euro; der Jahressteuerfreibetrag liegt gegenwärtig bei 30.000 Złoty – 6962,25 Euro; A.d.Ü.], in den ersten einhundert Tagen seiner Regierung einführen würde. Unterdessen lese ich heute, er werde sie im Laufe von einhundert Tagen einführen, aber im Jahr 2028, also nach den nächsten Wahlen. Und so steht es fast bei jeder Angelegenheit.“¹³

9

<https://www.facebook.com/FilipSpringerAutor/posts/pfbid0Er8zFSMue64novRQtrC5xbSpcLq1sf5touot3ySk15ytPeJSph5FxrRQmyr18zRkI>

¹⁰ <https://www.rp.pl/polityka/art41290361-rafal-chwedoruk-rok-po-wyborach-rzad-donald-tuska-dostaje-prolongate-do-nastepnej-klasy>

¹¹ <https://wyborcza.pl/7,75398,31385400,rok-po-wyborach-pytamy-poslow-jak-oceniaja-efekty-rzadow-koalicji.html>

¹² <https://wpolityce.pl/polityka/709914-rok-po-wyborach-polska-stala-sie-wiezieniem>

¹³ <https://wyborcza.pl/7,75398,31385400,rok-po-wyborach-pytamy-poslow-jak-oceniaja-efekty-rzadow-koalicji.html>

Auch die Bevölkerung wurde nach ihrer Einschätzung der Regierung befragt. Gemäß einer im Auftrag von Radio Zet von dem Meinungsforschungsinstitut IBRiS durchgeführten Umfrage seien „36,8 Prozent der Befragten der Meinung, dass ein Jahr nach den Wahlen, die am 15.10.2023 mit einer Rekordbeteiligung von über 74 Prozent stattfanden, die Lage im Land sich zum Besseren gewendet habe, 31,2 Prozent zum Schlechteren. 25 Prozent der Befragten meinen, die Lage habe sich nicht geändert. 6,8 Prozent haben keine Meinung hierzu.“¹⁴

Rede Präsident Dudas im Sejm

Das erste Jahr der neuen Regierung war auch Thema der Sejmrede von Präsident Andrzej Duda. Dieser kritisierte dabei hauptsächlich die aktuelle Regierung, stellte aber einen ziemlich entgegengesetzten Standpunkt zur Verteidigung und Migrationspolitik vor: „Ich freue mich, dass Donald Tusks Regierung und sein Lager sich endlich den Verteidigern der Grenze der Rzeczpospolita angeschlossen haben. Lieber spät als gar nicht, aber wir sollten nicht vergessen, dass Sie sich nie für Ihre skandalösen Worte und Taten entschuldigt haben. [...] Mit Verwunderung vernahm ich unlängst die Ankündigung des Herrn Ministerpräsidenten Donald Tusk, die Anerkennung von politischem Asyl in Polen auszusetzen; Sie waren damals im Irrtum, und ich fürchte, Sie sind auch jetzt im Irrtum.“¹⁵ Nach dem Präsidenten trat Ministerpräsident Tusk an das Rednerpult und sagte: „Jeden Tag bringen wir ans Licht, wie viele schlimme Dinge die PiS-Regierung angestellt hat. Der Präsident hat heute bestätigt, dass er Teil dieser Equipe ist.“¹⁶ Am Beginn von Tusks Rede verließen die PiS-Abgeordneten den Plenarsaal in Richtung der Sejmkorridore. Die Ansprache des Präsidenten wurde von Publizistik und Politik umfassend kommentiert.

Michał Szuldrzyński schreibt in der *Rzeczpospolita*: „Der Auftritt Andrzej Dudas im Sejm sollte ein Angriff auf Donald Tusk sein. Aber in Wirklichkeit verschaffte er dem Ministerpräsidenten nur die Gelegenheit, seinen Standpunkt vorzustellen. Tusk präsentierte sich als Fürsprecher der Massen, die vor unkontrollierter Einwanderung Angst haben.“¹⁷

Ähnlich sieht es Dominika Długosz in *Newsweek*: „Präsident Duda gestattete sich, Tusk herauszufordern. [...] Indem er seine Ansprache mit großem Vorlauf ankündigte, verschaffte er dem Ministerpräsidenten nicht allein den Vorwand, um aus Anlass des Jahrestags der Wahlen zu sprechen, sondern auch die Zeit, um sich vorzubereiten. Tusk konnte nochmals sagen, worum es ihm in der Migrationsfrage geht. Das war noch ein Geschenk von Andrzej Duda, denn die Haltung

¹⁴ <https://www.salon24.pl/newsroom/1405590,rok-po-wyborach-respondenci-ocenili-czy-jest-lepiej>

¹⁵ <https://www.polsatnews.pl/wiadomosc/2024-10-16/andrzej-duda-w-sejmie-specjalne-oredzie-na-rocznice-wyborow/>

¹⁶ <https://wiadomosci.wp.pl/andrzej-duda-zrecenzuje-rzad-w-sejmie-przygotowania-do-oredzia-relacja-na-zywo-70822442817521601>

¹⁷ <https://www.rp.pl/opinie-polityczno-spoleczne/art41302701-michal-szuldrzynski-prezydent-i-premier-zamienili-sie-rolami-na-czym-polega-kopernikanski-przewrot-tuska>

des Ministerpräsidenten ist ungewöhnlich scharf. Insbesondere im Vergleich mit der unklaren und vollkommen unbestimmten Migrationspolitik der Vorgängerregierung.“¹⁸

Szymon Hołownia (Dritter Weg/ Polska 2050) ist gleichfalls enttäuscht: „Andrzej Duda hat von den Wahlen des 15. Oktober nichts gelernt. Vor einem Jahr wählten Polinnen und Polen die Veränderung, nicht das Weiter so. Die Zusammenarbeit, nicht den Bürgerkrieg. Schade, dass er seine Rede zum Jahrestag dieser historischen Wahlen mit einer Kundgebung verwechselte, auf der er um das Erbe des Vorsitzenden Kaczyński kämpft.“¹⁹

Präsidentenberater Stanisław Żaryn bewertet den Auftritt des Präsidenten positiv: „Der Herr Präsident zeigte auch, dass für die Regierung heute politische Vergeltung Priorität hat, die nichts bewirkt, und für die Polen ist das einfach Zeitverschwendung.“²⁰

Der PiS-Politiker Andrzej Śliwka schreibt voll des Entzückens: „Eine herausragende Rede von Präsident Andrzej Duda. Thema für Thema, substantiell und mit chirurgischer Präzision zerlegt er Tusk und seine Mannschaft.“²¹

Tweet der Woche

„Andrzej Duda hält eine Rede an PiS. Schade, er hätte zum Ende seiner Amtszeit etwas zu den Polinnen und Polen sagen können, doch er wendet sich nur an Kaczyński.“²²

Robert Kropiwnicki (PO)

Bearbeitung: Anna Wróblowska

Aus dem Polnischen von Andreas R. Hofmann

¹⁸ <https://www.newsweek.pl/polska/polityka/prezydent-duda-pozwolil-sie-rozegrac-premierowi-tuskowi-dal-pretekst/08qprw1>

¹⁹ https://x.com/szymon_holownia/status/1846492035768860804

²⁰ <https://wpolityce.pl/polityka/710075-tylko-u-nas-stanislaw-zaryn-donald-tusk-jest-sfrustrowany>

²¹ <https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,31388797,oredzie-andrzej-dudy-w-sejmie-sypia-sie-ostre-komentarze.html>

²² <https://x.com/RKropiwnicki/status/1846466422576165105>